

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 62 (1968)
Heft: 24

Anhang: Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

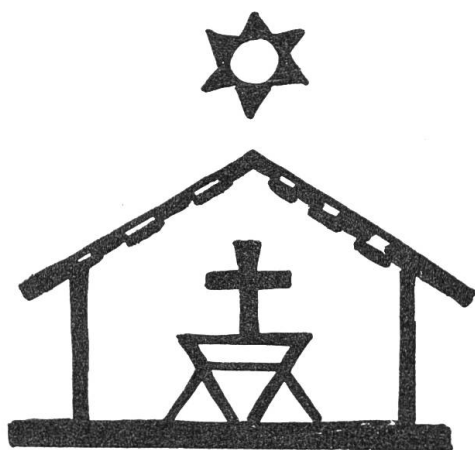
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der dreifache Advent

Jesus Christus ist gestern und heute derselbe und in Ewigkeit. (Hebräerbrief 13, 8). (Ansprache an der Adventsfeier mit Mimenchor in der Augustinerkirche Zürich anlässlich der «Aktion für Klubräume».)



Heute ist der erste Advent. Heute beginnt das neue Jahr der Kirche. Wir zünden am Adventskranz die erste Kerze an. Das Licht des Advents scheint hell und macht uns froh.

Was bedeutet A d v e n t ?

I. Christus wird kommen.

«Advent» bedeutet «Ankunft». Ankunft meint etwas Zukünftiges. (Denkt an die Tafel im Bahnhof: «Ankunft der Züge.»)

Warum erwarten wir Jesus in der Zukunft? Weil die Welt nicht in Ordnung ist. Die Erlösung ist noch nicht fertig. Das Reich Gottes ist erst im Kommen.

Eine kleine Geschichte:

Vor dreihundert Jahren lebte in Prag ein alter jüdischer Weiser. Zu ihm kam eines Tages aufgeregt ein Schüler gerannt: «Meister, weisst du es schon? Der Erlöser ist gekommen! Der Messias ist da!»

Der Weise öffnete ein Fenster. Er schaute hinaus. Er sah eine Amsel davonfliegen, einen Wurm im Schnabel.

Traurig schloss er wieder das Fenster und sagte zu seinem Schüler: «Nein, der Erlöser ist nicht gekommen. Denn der Wurm muss (noch) sterben.»

Wir Christen denken ja über diese Dinge etwas anders.

Aber das Wort «Wiederkunft Christi» habe ich trotzdem nicht gern. Wenn der Erlöser «wieder» kommen wird, wird es ganz anders sein als das erstemal. —

Möchtet ihr einen Beweis, dass der Advent in der Zukunft liegt?

Ihr Gehörlose seid selber der Beweis. Ihr könnt alle nicht hören, trotzdem der Erlöser schon gekommen ist, trotz Markus 7, 35! Im vollendeten Reich Gottes aber «werden die Ohren der Tauben aufgetan». (Jesaja 35, 5 und Matthäus 11, 5.)

II. Christus ist gekommen

Bald feiern wir Weihnachten. Wir feiern, dass Jesus in Bethlehem geboren ist. Das ist lange her. Wir haben jetzt ja das Jahr 1968 nach Christi Geburt. (Und genau gerechnet wären es noch etwa sieben Jahre mehr.)

Das kleine Kind aus der Krippe zu Bethlehem ist ein grosser Mann geworden. Er hat die frohe Botschaft vom kommenden Reich Gottes gepredigt. Er hat Taubstumme, Blinde, Gelähmte und Aussätzige geheilt. In ihm und bei ihm hat die Erlösung begonnen. Jesus wurde für uns gekreuzigt und ist auferstanden.

In diesem kleinen Menschenkind Jesus ist also G o t t z u u n s g e k o m m e n. Das ist der Sinn der Weihnachtsbotschaft.

Möchtet ihr einen Beweis, dass der Erlöser gekommen ist und die Erlösung begonnen hat?

Ihr Gehörlose seid wiederum der Beweis. Ihr mögt es nicht leiden, wenn man sagt, ihr seid «taubstumm». Ihr sagt: Wir sind

nicht taubstumm, sondern taub-sprechend. Wir haben ja s p r e c h e n g e l e r n t. Wir sind «Gehörlose».

Ihr wisst alle, dass Jesus der erste Mensch war, der einem Taubstummen helfen konnte. Die Nachfolger Jesu wollten auch den Taubstummen helfen. Im Jahre 1550 hat ein spanischer Mönch, Pedro Da Ponce, die Kunst erfunden, Taubstumme sprechen zu lehren. Mehrere Jahrhunderte lang waren fast alle Taubstummenlehrer katholische oder evangelische Pfarrer.

Die ganze Taubstummenbildung geht auf das *Vorbild und den Auftrag Jesu Christi* zurück.

Damit sind wird aber schon bei der dritten Bedeutung des Adventes:

III. Christus ist da

Jesus ist da mit seiner Wirkung und seiner Kraft:

Auch heute, zu dieser Stunde, wo wir in der Kirche sitzen, lernen Taubstumme ihr erstes «Papa» und «Mama» sprechen.

Jesus ist da in seinem Wort. Er ist da in seinen heiligen Handlungen: Taufe und Abendmahl. Er ist da mit seiner Gemeinschaft, in der Liebe. Er spricht heute und jetzt zu uns: «Siehe, ich bin bei euch alle Tage . . .»

Wünscht ihr nochmals einen Beweis, dass Christus jetzt da ist? Wir werden miteinander b e t e n, das Unser-Vater, wie es Jesus uns selber gelehrt hat. Wir werden das Unser-Vater gemeinsam beten mit deutlicher, lauter Stimme und mit Gebärden. Und wo Menschen beten, «da ist Christus mitten unter ihnen».

In meiner jetzigen Konfirmandenklasse sitzt ein sehr aufgeweckter Junge. Wäre er jetzt dabei, hielte er die Hand in die Höhe und würde fragen: «Herr Pfarrer, was ist am wichtigsten: Jesus gestern? Heute? Oder in Zukunft?» —

Oft muss ich schwer überlegen, um seine Fragen zu beantworten. —

Heute würde ich ihm eine Gegenfrage stellen: «Denke dir einmal: Es ist heiss. Du hast fest Durst.

Nützt es dir etwas, dass du g e s t e r n viel Wasser getrunken hast?

Hilft es dir, wenn ich dir verspreche: M o r g e n wirst du viel, viel trinken dürfen?

Nein! Nur wenn ich dir h e u t e Wasser gebe, kann ich dir helfen.»

Ich glaube also: D a s K o m m e n C h r i s t i (der Advent) in der Gegenwart ist am wichtigsten. Der gegenwärtige Christus ist für uns Menschen entscheidend.

Das ist schon im gewöhnlichen Leben so: Was wir gestern gemacht haben, das können wir nicht mehr ändern. Wir h a b e n es gemacht.

Was wir morgen tun werden, wissen wir nicht. Wir können jetzt nichts «morgen» tun.

Nur die Gegenwart haben wir in den Händen, den jetzigen Augenblick. Jetzt kann ich entscheiden, in der Vergangenheit nicht mehr, in der Zukunft noch nicht.

Das gilt noch viel mehr vom Glauben. Der Glaube ist eine gegenwärtige Sache. Der Glaube steht immer im «Jetzt und Hier». Aber die Gegenwart Gottes ist kein «Punkt». Sie ist nicht isoliert (wie eine Insel im Meer). Die Gegenwart ist wie ein gespanntes Seil — «aufgehängt» an Vergangenheit und Zukunft: Weil Christus gekommen ist, wird er kommen und ist er da, gegenwärtig bei uns.

Lasset uns daher die Gegenwart nützen. Nur die Gegenwart können wir gestalten:

H e u t e kann ich beten — oder auch nicht beten.

H e u t e kann ich Liebe üben — oder Böses tun.

H e u t e kann ich mich vorbereiten auf Weihnachten — oder untergehen in der Dezemberhetze.

Der Prophet Jesaja gibt uns eine Mahnung für den Advent mit. Darauf läuft unsere Predigt hinaus.

«Mache dich auf! Werde Licht!

Denn dein Licht kommt. Und die Herrlichkeit des Herrn strahlt auch über dir.»

(Jes. 60, 1—2)

Amen

Eine gesegnete Adventszeit, fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht euch allen euer

Eduard Kolb, Pfarrer

(Der Schluss der Bücherbesprechungen unter dem Titel «Vom Lesen» folgt im neuen Jahr.)

Aargau. Gehörlosenverein. Sonntag, 5. Januar 1969, 14.00 Uhr: Zusammenkunft mit «Buntem Nachmittag», Wettbewerben, Toto usw. Jeder kann mitmachen. Zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand

Basel. Gehörlosen-Volkshochschule. Wir wünschen allen Kursteilnehmern und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 1969. — Nächste Veranstaltung: Freitag, den 10. Januar 1969. Kurse.

Bern. Gehörlosen-Sportklub. Voranzeige. Halbjahresversammlung: Samstag, 11. Januar 1969, 19.00 Uhr im Restaurant Weissenbühl. Erreichbar mit Tram Nr. 3 bis Endstation Weissenbühl. Für Aktive obligatorisch. Nichtmitglieder sind willkommen.

Bern. Sonntag, 22. Dezember, 12.45 Uhr, in der Kapelle des Burgerspitals: Abendmahlsgottesdienst, 14.15 Uhr im Kaufmännischen Verein: Weihnachtsfeier, veranstaltet vom reformierten und vom katholischen Pfarramt und den beiden Vereinen. Mitwirkend: Schüler der Sprachheilschule Münchenbuchsee, Spielergruppe des Pfarramtes. Christbaum, Zvieri.

Biel. Gehörlosen-Sportverein. Freundliche Einladung zur Weihnachtsfeier mit Filmvorführung. Samstag, den 21. Dezember, im Restaurant Walliser Keller, Biel. Beginn 15.00 Uhr.

Der Vorstand

Grenchen. Gehörlosen-Sportverein. Samstag, 18. Januar 1969, findet unsere Generalversammlung mit Vorstandswahlen im Hotel «Bahnhof Süd» statt. Beginn 19.00 Uhr. — Neue Mitglieder sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand

Huttwil. Sonntag, den 29. Dezember, vormittags 11 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus (H. Beglinger). Gemeinsames Mittagessen, Film oder Lichtbilder. Schluss nach 14 Uhr.

Konolfingen. Mittwoch, 1. Januar 1969, 14 Uhr, in der Kirche: Neujahrsgottesdienst (H. Beglinger). Film und Imbiss.

Schwarzenburg. Weihnachtstag: Mittwoch, den 25. Dezember, vormittags 11 Uhr, Abendmahlsgottesdienst in der Kirchkapelle (W. Pfister). Anschliessend gemeinsames Mittagessen in der Kaffeestube «Jenni». Weihnachtsfilm. Schluss nach 14 Uhr.

Winterthur. 15. Dezember, 14.30 Uhr: Weihnachtsfeier in der Zwinglikirche. Beginn des Gottesdienstes 10.00 Uhr.

Zürich. 22. Dezember, 14.00 Uhr: Weihnachtsfeier zusammen mit den katholischen Gehörlosen. Bullingerhaus. Beginn des Gottesdienstes 16.00 Uhr in der Kirche Felix und Regula.

Zürich. 24. Dezember, 20.00 Uhr: Abendmahlsfeier in der Predigerkirche.

Zürich. Bildungskommission. Wir wünschen allen Gehörlosen frohe Festtage und guten Erfolg 1969!
Herr Schlatter, Lehrer

Zürcher Vereinigung für Gehörlose. Die freie Neujahrskonzusammenkunft aller zürcherischen Vereine mit Glückwunschvisite wird am 1. Januar 1969 von 14.30 bis 18.00 Uhr im Restaurant «Du Pont» stattfinden. Dem schönen Brauch gemäss erwarten wir recht viele Gehörlose und Hörende zum gemeinsamen Schritt ins 1969. Herr Bundi wird uns für etwa eine Stunde interessante Filme von Japan zeigen. Unser Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Angehörigen gesegnete Weihnachten und zum neuen Jahr viel Glück in jeder Beziehung und Erfolg und Fortschritte. Ein jeder bringe ein frohes Herz mit.

E. Bühler, Präsident

Ferienhaus Triestel

Das Ferienhaus Triestel bei Elm ist frei. Wir vermieten es an alle Gehörlosen. Wer Interesse hat, schreibe an Battista Veraldi, Hüttenchef, 8872 Weesen. Am 21. und 22. Dezember bleibt das Ferienhaus Triestel wegen der Weihnachtsfeier in Glarus geschlossen.

Wer mit den Glarner Gehörlosen den Silvester in Triestel feiern möchte, schreibe bitte bis 19. Dezember an Battista Veraldi, Marktplatz, 8872 Weesen.

Denke daran:

Bei Wohnungswechsel sofort Adressänderung dem Verwalter mitteilen!